№ 5718. Dienstag, 19. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

4. Klasse 7. Ziehungstag am 16. Oct. Es fielen 135 Gewinne zu 100 Rℳ auf No. 2 14 166 172 1466 1490 1704 3556 3621 4338 5618 6958 7544 8719 9564 9947 10,052 10,111 13,045 13,620 14,029 15,619 16,494 16,814 17,190 17,795 17,869 19,303 19,915 20,488 20,845 21,015 21,361 21,524 21,567 21,977 23,384 23,586 24,028 24,346 25,361 26,629 27,610 28,119 29,578 29,856 31,794 31,895 33,498 33,873 34,268 35,257 35,621 39,374 42,430 43,150 43,509 44,645 44,697 44,710 44,760 45,620 45,760 46,112 46,193 46,573 47,591 47,619 48,159 49,412 50,096 50,477 50,659 50,974 51,783 52,399 53,219 55,904 56,072 56,549 57,339 57,665 58,911 59,244 60,438 60,587 60,979 61,546 62,157 63,109 64,592 65,197 65,230 65,548 66,082 68,021 68,880 69,616 70,226 70,344 71,287 72,108 72,112 72,694 74,569 74,626 76,137 77,222 77,635 79,204 79,259 80,194 80,980 82,053 82,694 82,770 83,784 84,590 84,794 85,136 85,901 87,061 87,224 87,616 87,887 88,201 89,452 89,923 90,205 90,821 92,048 92,139 92,729 92,986 94,319.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 18. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, daß die Regierung dem Antrag des Grafen v. d. Lippe vom 7. October, betreff. die Zustimmung des preußischen Landtags zu gewissen Bundesgesetzen, durchaus fernsteht.

Coblenz, 18. Oct. Fürst Carl von Rumänien verlobte sich am Sonnabend mit der Prinzessin Elisabeth zu Wied.

⁂ **Berlin**, 17. Oct. Das Scheitern des Projects der Eisenbahn-Prämien-Anleihe hat auf die Börse, wie sich voraussetzen ließ, eine niederdrückende Wirkung geübt. Man erwartet die Emission neuer Stamm-Actien und Prioritäten, glaubt aber, daß für letztere ein höherer Zinsfuß als fünf Procent wird zugestanden werden müssen und daß dadurch der ganze Kapital-Markt auf's Neue gedrückt werden wird. Die matte Haltung anderer zinstragender inländischer Papiere wird als Beweis für die Richtigkeit dieser Ansicht angeführt. Die „Frankf. Ztg." behauptet, die wahre Ursache der Demoralisation des preußischen Eisenbahnactien-Marktes liege in der Begünstigung der Eisenbahnwirthschaft des Dr. Stroußberg und seiner fürstlichen Genossenschaft durch das Handelsministerium. Eine solche Begünstigung wird indessen schwer nachzuweisen sein und ebenso viel Nachtheil wie die rumänischen Actien haben die russischen dem Geldmarkte zugefügt, weil sie das Geld ins Ausland lockten, so daß es bei uns knapp wurde. Daß eine parlamentarische Enquête über die Prämienanleihen noth thut, darin hat die „Frankf. Ztg." recht. Der Reichstag, dem die Sache zugewiesen werden wird, kann durch eine gründliche Untersuchung derselben viel Gutes stiften. Dem Gerücht, daß die vier Eisenbahn-Gesellschaften versuchen werden, ihre Prämienanleihe in einem andern Staate concessioniren zu lassen, kann man keinen Glauben schenken, weil die Anleihe durch ein solches Verfahren ihren Werth verlieren und schwerlich zu Stande gebracht werden würde. — Bei verschiedenen Stadt- und Kreisgerichten, sowie bei einzelnen Gerichts-Deputationen und Commissionen haben sich die Geschäfte derart vermehrt, daß an denselben die Creirung neuer Richterstellen erforderlich geworden ist. Es sind dies die Stadtgerichte in Königsberg und Breslau, die Kreisgerichte in Cottbus, Frankfurt a. d. O., Sorau, Spremberg, Allenstein, Bartenstein, Memel, Neidenburg, Goldap, Lötzen, Lyck, Marggrabowa, Pillkallen, Ragnit, Sensburg, Stallupönen, Tilsit, Beuthen und Creutzburg, die Gerichts-Deputationen in Forst und Myslowitz und die Gerichts-Commissionen in Soldau, Tapiau und Willenberg. Die erforderlich gewordenen neuen Richterstellen belaufen sich im Ganzen auf 27. — Unter den bisher beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen befinden sich außer mehreren, welche die Aufhebung der Klöster verlangen, und verschiedenen, die sich mehr auf Privatangelegenheiten beziehen, eine wegen Beseitigung des Bestellgeldes für Briefe auf dem Lande, wegen Einführung des allgemeinen Wahlrechts bei politischen und communalen Wahlen, Zulassung der Abiturienten der Realschulen erster Ordnung zu den Universitäten, Beibehaltung des confessionellen Characters der Schule, Vorlage einer Gemeindeordnung, aus Prüm vom Pfarrer Hesse wegen gemeinschaftlicher Benutzung des Kirchhofs ohne confessionelle Trennung, wegen Gründung eines Lehrstuhls für physiologische Arzneimittel-Lehre, von hannoverschen Lotterie-Collecteuren wegen Vergrößerung der Klassen-Lotterie ꝛc.

— „In Folge der vermehrten Zahl der Schulkinder" ist, wie der Etat des Cultusministeriums verräth, eine Erhöhung des Staatszuschusses für das Elementar-Unterrichtswesen im preußischen Staate zum Betrage von **975 Thlrn. 8 Sgr. 5 Pf.** „unabweislich nothwendig" geworden. Mit gewissenhafter Unparteilichkeit hat der Hr. Minister einen Plan entworfen, wie diese Summe auf 10 Regierungsbezirke vertheilt werden soll. Dem Hrn. Minister ist es auch gelungen, durch Ersparungen an Universitätsbauten nicht nur diesen Mehr-Aufwand wieder einzubringen, sondern auch noch 50,000 Thlr. disponibel zu machen, um die Rate für das Siegesdenkmal auf dem Königsplatz (dasselbe soll im Ganzen 471,000 Thlr. kosten) pro 1870 zu verdoppeln. Für „sonstige Kunst- und wissenschaftliche Zwecke" sollen pro 1870: **15 Thlr. 10 Sgr.** mehr verausgabt werden, nämlich 2 Thlr. für Beaufsichtigung des Denkmals des Herzogs Magnus Torquatus auf der Feldmark Leveste im Amte Weningsen und 13 Thlr. 10 Sgr. für die Bewachung des auf dem Schlachtfelde bei Waterloo von den hannoverschen Legions-Offizieren errichteten Monuments, Ausgaben, welche früher aus der Hand- und Schatullkasse Königs Georg V. bestritten worden sind.

— In parlamentarischen Kreisen ist, wie der „Magd. Ztg." geschrieben wird, nicht unbemerkt geblieben, daß die HH. Wilckens und Baron Eckardstein, die einzigen Redner, welche im Herren- und im Abgeordnetenhause für die Hundert Millionen-Prämienanleihe das Wort nahmen, Mitglieder des Verwaltungsraths der Berliner Discontogesellschaft sind.

— Die Adresse an den König wegen Rückabtretung Nordschleswigs an Dänemark hat nach der Haderslebener „Dannevirke" 25,284 Unterschriften erlangt.

— Am 14. fand in dem Saale der „Gesellschaft der Freunde" eine öffentliche Versammlung zur Förderung der alliance israelite universelle und zur Berathung der Mittel, wie der Noth der Juden Westrußlands abzuhelfen sei, statt. Ihr wohnte der berühmte Advocat Cremieux aus Paris bei und hielt in französischer Sprache eine glänzende Rede, in der er über die Verhältnisse in Rumänien und Rußland sprach und die israelitischen Deutschen aufforderte, thatkräftig für ihre Glaubensgenossen zu wirken. Er brachte eine tiefe Wirkung hervor, und die 500 Personen betragende Versammlung dankte ihm durch Erhebung von ihren Sitzen. Der Versammlung folgte ein Festmahl, bei dem Professor Lazarus zuerst über die Solidarität der menschlichen Interessen sprach. Ihm folgte Cremieux, um über die Solidarität Deutschlands und Frankreichs zu sprechen. Hr. Levinstein brachte später in französischer Sprache einen Toast auf Cremieux aus, worauf Berthold Auerbach für eine kräftige Unterstützung der Zwecke der alliance eintrat. Zum Schluß ließ Cremieux die Stadt Berlin und deren jüdische Gemeinde leben.

— In der Conferenz der deutschen Frauenbildungs- und Erwerbsvereine, welche am 5. und 6. Nov. in Berlin stattfinden wird, sollen folgende Gegenstände zur Berathung gebracht werden: 1) die Anbahnung eines regelmäßigen Verkehrs und Meinungsaustausches unter den in Deutschland und im Auslande bestehenden verwandten Vereinen, 2) die Einrichtung der für Frauen bestimmten Fachschulen, 3) die Arbeitsnachweisungs-Anstalten, 4) die Verkaufshallen für weibliche Arbeitserzeugnisse und die Erwerbsgenossenschaften der Frauen, 5) die berufsmäßige Ausbildung der Frauen zur Krankenpflege auch außerhalb der bestehenden kirchlichen Organisation.

* Die von dem Ausschusse des Congresses Norddeutscher Landwirthe eingesetzte Commission zur Ausarbeitung des Organisationsplanes einer landwirhschaftlichen Interessen-Vertretung in dem Bereiche des Nordd. Bundes, hat ihre Aufgabe erledigt. Die Commission einigte sich nach kurzer Verhandlung über den Entwurf zur Bildung eines Bundes-Cultur-Rathes mit dem Zwecke: „die Interessen der Landwirthschaft in Beziehung auf die Bundesgesetzgebung wahrzunehmen." Die Mitglieder desselben sollen nach dem Entwurfe, in einer der Vertretung der einzelnen Regierungen im Bundesrathe entsprechenden Anzahl, aus Delegirten der in den einzelnen Staaten bereits vorhandenen oder zu schaffenden „Organe zur Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen" bestehen und alljährlich zu einer Sitzung zusammentreten. Für die Besorgung der laufenden Geschäfte in der Zeit zwischen den Sessionen und für die Vertretung in besonders schleunigen Angelegenheiten ist die Bildung eines von dem Bundes-Cultur-Rathe aus seinen Mitgliedern zu wählenden Ausschusses in Aussicht genommen. Ganz in analoger Weise, nur unter Hinzuziehung von Delegirten der Süddeutschen Staaten ist behufs Wahrnehmung der landwirthschaftlichen Interessen in Beziehung auf die Zollgesetzgebung ein Bundes-Cultur-Rath für den Zollverein projectirt. Die Commission war ferner darüber einig, daß in einigen Staaten Norddeutschlands, namentlich in Sachsen, die landwirthschaftlichen Interessen durch die bestehende Vereins-Organisation in ausreichender Weise vertreten seien, daß dagegen in anderen Ländern, insbesondere in dem größten Theile Preußens, die vorhandenen Vereine zu einer wirksamen Vertretung jener Interessen nicht als vollständig genügend erachtet werden können. Dagegen gingen über die für die Reform hier zu empfehlenden Grundlagen die Ansichten auseinander. Während von der Majorität der frei sich entwickelnde Organismus des landwirthschaftlichen Vereinswesens für durchaus und allein geeignet erachtet wurde, um nach gewissen Normativbestimmungen der qu. Vertretung als Grundlage zu dienen, befürwortete die Minorität die Ansicht, die Vertretung zwar an die Vereine anzuschließen, jedoch zu den Vereins-Versammlungen, in welchen die Delegirten gewählt werden, allen Landwirthen Zutritt zu gewähren, wobei zur Bestimmung der Begriffes „Landwirth" ein bestimmter Grundsteuer-Census empfohlen wurde. Die Commission entschied sich durch Majoritätsbeschluß für den ausschließlich auf die Vereine sich gründenden Entwurf, nach welchem die landwirthschaftlichen Provinzial-Vertretungen aus Deputirten der Lokal- resp. Bezirks-Vereine, die Central-Vertretung aus Delegirten der Provinzial-Vertretungen gebildet werden sollen. Zugleich wurde aber beschlossen, auch den von der Minorität aufgestellten Entwurf der Berathung des Ausschusses zu unterbreiten.

— Der Fall des amerikanischen Dampfers „Fulton", der bekanntlich die neue Dampferlinie Newyork-Kopenhagen-Stettin eröffnet hat und auf der Fahrt von Stettin in Southampton wegen schlechter Beschaffenheit der Maschine und der Kessel einlaufen mußte, wird in englischen Blättern ernstlich gerügt. Man begreift nicht, wie die Hafenbehörde von Stettin ein Schiff in diesem Zustande auslaufen lassen konnte, das über 700 Menschen an Bord hatte. Der „Fulton" hatte nicht durch irgend einen Unfall zur See Beschädigung an der Maschine erlitten, sondern lediglich durch Alter und Abnutzung waren diese und die Kessel in einem so schlechten Zustande, daß der Dampfer seine Fahrt nicht fortsetzen konnte, sondern dieselben einer Reparatur unterziehen mußte. Wäre der Zustand nicht entdeckt, ehe noch in Southampton Hand angelegt werden konnte, so hätte das Schiff bei stürmischem Wetter ein schweres Unglück betreffen können.

— Dem Protestantenverein sind in Folge seines letzten „Tages" in Berlin 300 Mitglieder beigetreten.

— In Düsseldorf mußte der Mende'sche Prozeß, der in zweiter Instanz von der Appellkammer des Zuchtpolizeigerichts verhandelt werden sollte, bis zum 30. Jan. k. J. vertagt werden, weil Fritz Mende nirgend zu finden ist, auch nicht in den böhmischen Wäldern, wo er zuletzt hauste. Das Gericht rechnet wohl darauf, daß ihn der Reichstag ans Licht bringen wird.

* **England.** London, 15. Oct. Unter dem Namen „politische und sociale Reformliga" hat sich gestern hier ein Verein gebildet, der seine Thätigkeit hauptsächlich auf eine Umwälzung der Landgesetzgebung richten will, und zwar in durchaus radikaler Weise, wie aus den gestern angenommenen Resolutionen hervorgeht. Die erste derselben lautet: „Das gegenwärtige Monopol des Grundbesitzes liegt allen sittlichen, politischen und socialen Uebelständen zu Grunde, an welchen die heutige Gesellschaft leidet;" die zweite: „Diesen Uebelständen kann nur dadurch abgeholfen werden, daß das Land seinen rechtmäßigen Besitzern, dem Volke, zurückerstattet wird." Die Theilnehmer der gestrigen ersten Versammlung, hauptsächlich Vertreter verschiedener Arbeitervereine, scheinen jedoch ihre Zwecke auf friedlichem Wege erreichen zu wollen; wenigstens sind sie gewillt, den jetzigen Besitzern Entschädigung zu leisten, wenn der Staat ihnen ihren Grund und Boden wegnimmt, um ihn unter gewissen

Die Goldpanik in Newyork,

welche dort am 22.-24. September stattfand, findet in den „Times" folgende Darstellung:

Ist die Actien-Speculation schon allzu oft ehr- und gewissenlos in der alten Welt, so wird doch an unsern Börsen das Wucherspiel nicht in demselben Maße getrieben wie in Amerika, einem Lande wo alles, Gutes oder Böses, Dimensionen annimmt, die der „Dicke" der Union entsprechen. In Newyork, so hören wir, bestehen an der Stockbörse zwei Factionen, die eine unter dem Banner des „Commodore" Cornelius Vanderbilt, die andere unter den Befehlen des „Admirals" James Fisk jun. Der Commodore soll 15—20 Mill. Doll. „werth" sein; der andere, vielleicht nicht so reich (und moralisch jedenfalls keinen Pfifferling „werth"), sucht seine Stärke in einer Verbindung mit andern Häusern, mit denen er seine Operationsplane verabredet. Vanderbilt war zufällig von Newyork verreist und die Fiskianer, diesen Umstand benützend, verfielen auf einen Plan, der, für kurze Zeit wenigstens, den ganzen Geldmarkt ihrer Willkür unterwarf. Sie kauften beinahe das gesammte in Newyork vorhandene Gold auf. In Folge der maßlosen Emission von Papiergeld („Greenbacks"), in den Staaten zur Zeit des Kriegs ist dort bekanntlich das Gold zu einer großen Prämie gestiegen, welche auch im Frieden nur geringen Fall erlitt, hauptsächlich weil die Kaufleute den Einfuhrzoll in Species bezahlen müssen. Am 22. September stand das Gold auf seiner Normalprämie, 136, hob sich aber ohne sichtbare Ursache auf 140¼ und stieg am 23. auf 144. Endlich am 24. September gegen Mittag ging es bis auf 162½ hinauf, sank 10 Min. später auf 144, dann brachte ein kurzer Rückschlag es wieder auf 160 und 155, aber 20 Min. vor 12 Uhr fiel es auf 133, und damit schloß factisch der Markt. Alles das mag denjenigen unserer Leser, welche so glücklich sind den Börsen-Mysterien fern zu stehen, ziemlich dunkel sein; aber die Augen werden ihnen aufgehen, wenn wir beifügen, daß am zweiten Tag Geschäfte in Gold bis zu 64 Mill. Doll. gemacht wurden, wie wohl nur ungefähr 400,000 Doll. baares Gold die Hand wechselte, und kaum für 4,000,000 baares Gold in ganz New-York vorhanden war. Die Geschäftchen am dritten Tage betrugen 100 Millionen. Wie viele Vermögen an diesen drei verhängnißvollen Tagen gemacht und ruinirt, welche stürmische Ausbrüche fiebernder Leidenschaft durch dieses furchtbare Spiel hervorgerufen wurden, welches Pandämonium sich in dem gedrängten „Goldzimmer (Gold room)" der Börse darstellte — das ist mehr als sich selbst die Einbildungskraft solcher Leute vorstellen kann, die an das Getöse und die Rattenkönigschwenkungen der Pariser Börse gewohnt sind. Ein Mäkler schnitt sich den Hals ab, ein anderer wurde wahnsinnig, und ein dritter verschwand; Dutzende von Häusern brachen zusammen, Niemand wollte mehr zahlen oder seinem Nachbar trauen, und geschlossene Verträge wurden zurückgewiesen; man prügelte sich und schlug sich nieder, die Polizei reichte nicht mehr aus, und ein Regiment Soldaten mußte zur Hilfe aufgeboten werden.

Es verlohnt sich näher zuzusehen, wie diese merkwürdige Krisis begann und endete. Ein Häuflein Speculanten vereinigt sich über einen Plan, den Goldwerth hinaufzutreiben, ungefähr wie eine Gesellschaft Spieler von Profession in Trente et Quarante sich zur Sprengung der „Bank" in Homburg verschwört. Sie zeichnen 8 Mill. Capital, und mit schlauer Berechnung der in der Stadt vorhandenen Goldmasse monopolisiren sie dieses Verkehrsmittel, bis nirgends mehr Gold zu bekommen ist als aus ihren Händen, und zu dem von ihnen geforderten Preis. In drei Tagen werden sie vollkommen Herren des Terrains, bis, siehe da! am dritten Tage der deus ex machina erscheint in Gestalt des Schatzsecretärs Hrn. Boutwell, der seine Agenten, die Bankiers Duncan, Shermann und Gebrüder Brown ermächtigt, Staatsgold zu 133, und nöthigenfalls bis zum Betrag von 6 Mill., zu verkaufen. Die Monopolisten Fisk und Compagnie suchen das Feld zu behaupten, und erbieten sich zum Ankauf von 4 Mill. Aber ihr Capital war in den früheren Operationen erschöpft, und ihre Combination brach auseinander. Es giebt, schreibt man uns, Leute in Amerika, welche bezweifeln, ob diese Dazwischenkunft der Regierung gerecht oder zweckmäßig gewesen sei. Secretär Boutwell war in New-York fast schon am Vorabend des Ausbruchs. Er wußte, wie in der That die ganze Stadt, daß man eine Verschwörung brante, einen Börsen-Coup im Schilde führte. Hr. Greeley hatte im „New-York Tribune" laut die Lärmglocke geläutet. Der Minister war von diesem Journal und vielen seiner Freunde beschworen worden sogleich zu helfen, aber er hatte seine eigene Ansicht, glaubte sich zu vollkommener Neutralität in Börsengeschäften verpflichtet, hielt daher den Bitten ein taubes Ohr entgegen, reiste nach Washington ab, und ließ vor der Hand dem Unwesen seinen Lauf. Indessen als die Schlacht auf ihrer Höhe war, und die „Bullen" fast schon den Sieg in Händen hatten, da schritt er plözlich ein, und indem er 800,000 Doll. vorschoß und weitere 4,000,000 versprach, wandte er die Wagschale zu Gunsten der „Bären." Es mögen in der Finanzlage der Ver. Staaten Umstände obwalten, die zu einem so grellen Abweichen von den Regeln der Staatswirthschaft ermächtigen; aber es läßt sich kaum läugnen, daß, was bis dahin ein bloßer Kampf zwischen Spielerbanden war, durch diesen Act der Regierung zu einem Ereigniß von nationaler Bedeutung vergrößert wurde. Allein, hätte Hr. Boutwell bei seiner Nichteinmischung verharrt, was dann? Die Monopolisten rühmten sich, daß sie das Gold bis auf 200 hinauftreiben würden, und so wäre eben noch massenhafterer Vermögensruin u. s. w. die Folge gewesen. Vielleicht würde aber auch eine noch derbere Lection heilsam gewirkt haben, und hätte man den James Fisk jun., wie die Drohung verlautete, an einen Lampenpfahl aufgeknüpft, so wär' es um ihn wahrlich nicht schade gewesen. Jedenfalls wird die Lehre nicht ganz verloren gehen.

Bedingungen an „das Volk" zu verpachten. — Der „Morning Star" geht nach vierzehnjährigem Bestehen ein. Er war unter den großen Tagesblättern das erste Pennyblatt, deren seitdem eine große Zahl ins Leben getreten ist. Um nicht die „Zeitungsstärke" der liberalen Partei zu spalten — wie er sagt — resignirt er jetzt zu Gunsten der „Daily News", welche dieselben Interessen, wie er, vertreten. — Der Great Eastern wird am 23. d. Mts. mit dem anglo-indischen Kabel von Sheerneß nach Aden in See gehen; bis jetzt hat er über 1700 Meilen des Kabels an Bord genommen. Inzwischen hat der Rumpf des Riesenschiffes einen gründlichen Reinigungsprozeß durchgemacht; mehrere Taucher haben von demselben unter der Wasserlinie mehr als 50,000 Gallonen Muscheln und Unrath abgelöst, welche sich an einigen Stellen über einen Fuß dick angesetzt hatten. Der Rumpf selber befindet sich noch gut im Stande.

Frankreich. * Paris, 15. Oct. Das Beispiel, welches die Pariser Nationalgarde gegeben, findet in der Provinz Nachahmung. In Rouen, Amiens und einigen anderen Städten haben dieselben Erklärungen abgegeben, daß sie ihre alten Rechte in Anspruch nehmen und allein die Mission haben wollen, bei den Ausbrüchen von Unruhen zu interveniren. Anlaß zu diesen Kundgebungen bieten die Ereignisse von Aubin. Die Wunden, welche die Arbeiter erhalten, sind alle im Rücken, was beweist, daß sie schon auf der Flucht waren, als der Officier den Befehl zum Schießen gab. Schrecklich war jedenfalls das Resultat des Chassepot. Die Soldaten thaten 40 Schüsse und 38 trafen — Rouher ist durch ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers nach Compiègne berufen und dort noch vor den Ministern eingetroffen. Diese Thatsache gab den ersten Anlaß zu den Gerüchten von einem Ministerwechsel. — Die Chronique scandaleuse ist heute voll von dem Duell des Fürsten Metternich mit dem Carabinier-Obersten Grafen Beaumont, der bekanntlich seinem fürstlichen Gegner gegenüber die Ehre seiner Frau verfochten hat. Da das Duell eines Gesandten ganz gegen das Herkommen verstößt, glaubt man, daß Fürst M. seinen Botschafterposten nicht wird behalten können. — Gestern fanden drei öffentliche Versammlungen in Paris Statt. In der einen (Boulevard Clichy) ging es stürmisch zu. Dieselben wurden auch aufgelöst. Zu Unordnungen kam es aber nirgends. — Das Gericht hat in der Sache der Unruhestifter vom Juni, die wegen Plünderung angeklagt waren, Douvery, Escoffier und Tarliers zu 3 Jahren Gefängniß und 200 Fr. Geldbuße, Creuznach und Schwarz zu 2 Jahren, Fouchard zu 6 Monaten und Leprie zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; die anderen 6 Angeklagten wurden freigesprochen.

Rußland. Die russische Artillerie wird mit Revolver-Kanonen versehen. Der „N. a. d. Z." zufolge sind deren im Ganzen 90 in Amerika bestellt und 20 bereits in Petersburg eingetroffen. Die Revolver-Kanonen werden 15 Batterien bilden, zu welchem Zweck einer jeden der bestehenden Batterien ein Zug abgenommen wird, so daß die Batterien künftig nicht mehr acht, sondern nur sechs Geschütze führen werden.

Danzig, den 19. Oktober.

* Das erste der von Hrn. Director Fischer arrangirten Abonnementsconcerte fand am Sonnabend im Schützenhaussaale statt. Das Programm war sehr mannigfaltig und reichhaltig an hübschen Nummern. Zwei der schönsten Ouvertüren, die Mendelssohn'sche zum „Sommernachtstraum" und die Beethoven'sche zum „Egmont" wurden vom Theaterorchester recht präcise ausgeführt. Hr. Fischer ist als trefflicher Liedersänger von dem Publikum längst gewürdigt, auch Hr. Rübsam zeigte, daß er auf diesem Gebiet sein schönes, markiges Stimmorgan bestens zur Geltung zu bringen versteht. Hr. Grisa erfreute in der großen Arie des Joseph, mit Orchesterbegleitung vorgetragen, durch den frischen Wohlklang seiner Stimme. Von den Damen brillirte Frl. v. Tellini mit ihren schönen Stimmmitteln, während Frl. Winkler durch ihren launigen Vortrag, namentlich des Suppé'schen Liedes lebhaften Beifall errang. Von den Declamationen heben wir besonders die des Frl. Knauff und des Hrn. Türschmann hervor. Den Schluß bildete das mit großer Sauberkeit und Präcision vorgetragene Kreuzer'sche Fis-moll-Quartett, die Kapelle. — Das leider nur schwach vertretene Auditorium nahm das Gebotene sehr warm auf; und es ist wohl zu hoffen, daß bei den nächsten Concerten sich die frühere lebhafte Betheiligung des Publikums wieder herausstellen wird.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 16. Oct. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken feinster Stadtgegend waren sehr beliebt und in mäßigen Summen schnell à 5 % zu placiren, gute Mittelgegend à 5 % zu haben und zu lassen, Mittelgegend à 5 % offerirt, entfernte Gegend à 6 - 6½ % zu haben. — Zweite und fernere Eintragung vielseitig und in fast allen Stadtgegenden offerirt, jedoch wurden mehrere Posten bester Gegend pupillarisch à 6 %, Mittelgegend à 7% aus dem Markt genommen, über Pupillarität hinaus und in entfernten Stadtgegenden sind noch schwierige Aussichten auf Erfolg. — Von ländlichen Hypotheken waren mehrere Offerten am Markt und fanden Posten bis 30,000 Rt. zur ersten Stelle willig Nehmer, hingegen größere Posten, namentlich in Posen, West- und Ostpreußen übrig blieben. — Kreisobligationen offerirt, Posener 5% 90 Br., Westpreußische 5 % 92 Br., Schlesische 4½ % 86 Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 13. Oct.: Vesta (SD.), Hansen; — von Wick, 12. Oct.: Morning Star, Humphrey; — Cornelia, Drent; — in Pouillac, 10. Oct.: Rosa, Domke.

Angekommen von Danzig: In Hamburg, 14. Oct.: Courier, Wegener; — Meta, Harms; — in Amsterdam, 14. Oct.: Berlin, Lübke; — in Westhartlepool, 12. Oct.: Fair Wind, Carcas; — John Duncan, Joiner; — Union Grove, Smith; — in London, 14 Oct.: Friedricke Wilhelmine, Hoenig; — Royalist, Coull; — Norma, Blanck; — in Londonderry, 12. Oct.: Vision, M'Dermott; — in Newport, 13. Oct.: Peter, Faecks.

Meteorologische Depesche vom 18. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	329,1	1,2	W	Sturm	trübe, Nachts Regen und Hagel.
7	Königsberg	331,4	1,1	SW	Sturm	trübe, Regen.
6	Danzig	331,8	2,4	WSW	Sturm	heiter.
7	Cöslin	332,5	2,0	W	mäßig	heiter.
6	Stettin	333,4	2,7	W	mäßig	trübe.
6	Putbus	330,1	4,7	W	stark	bezogen, gest. Mittags und Abends Regen.
6	Berlin	333,3	3,3	SW	mäßig,	heiter, Nachts Reg.
7	Köln	333,4	5,2	W	schwach,	trübe, Nachts 0,2 Gd.
7	Flensburg	332,0	2,7	SW	schwach	ziemlich heiter, gestern Hagel und Regenschauer.
7	Petersburg	326,7	5,7	SO	stark	bewölkt.
7	Stockholm	328,0	0	WNW	mäßig,	bew., gest. Reg.
7	Helder	334,8	5,8	SW	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Joseph** und **Catharina**, geb. **Dunaiska-Wisniewsky**'schen Eheleuten gehörige, in Pehsken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 16 verzeichnete Bauergrundstück, soll

am 2. November 1869,
Vormittags 10 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. November 1869,
Mittags 12 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 124,42 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 168,07 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 35 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Mewe, den 30. August 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (6387)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Domainen-Rentmeister **Heinrich Otto Stelter** und dessen Ehefrau **Louise**, geb. **Westphal**, gehörigen, in Pr. Stargardt in der Dirschauer Straße belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 153 und 313 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 4. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Verhandlungszimmer No. 1, versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Verhandlungszimmer No. 1, verkündet werden.

Die Grundstücke bestehen aus 3 Wohnhäusern nebst Stallung und Hofraum und beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

a) bei Pr. Stargardt No. 153: 280 Rt.,
b) bei Pr. Stargardt No. 313: 104 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Büreau III., während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 27. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6470)

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Ich gebe zu

auf jede ¼ Kiste Cigarren eine feine gr. Wiener Meerschaum-Spitze in Etui, und empfehle 30% unterm Fabrikpreise, da sich mein Lager durch vortheilhafte Einkäufe sehr billig und vollständig assortirt hat, folgende Sorten: (8371)

1) **ff. elegant echte Havanna à 30 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**
2) **ff. Havanna Pflanzer No. 1 à 20 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**
3) **ff. Havanna Upman No. 1 à 18 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**
4) **ff. Amb. Cuba & Java à 16 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**

Ich bitte alle Herren Raucher diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen. Probesendungen von 250 Stck. gebe ich gern ab, franco gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. J. E. Berthold.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie** à **Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Von dem ächten Dr. Baltz

Potsdamer Balsam habe ich für Danzig nur allein dem Herrn Apotheker **Schleusener** ein Depot gegeben, folglich ist jede anderweitige Anpreisung unter ähnlichem Namen nur ein nachgemachtes Fabrikat. Jede Flasche (Preis 10 Sgr.) ist mit meiner Firma verschlossen. **J. E. Lehmann,** Königl. Hoflieferant in Potsdam. Alleiniger von der Königl. Regierung concessionirter Fabrikant. (8739)

Syphilis

heilt ohne Anwendung v. Jod u. Quecksilber
Dr. J. M. Müller, Berlin,
prakt. Arzt, Oranienstr. 97 a.
Kurprospecte gratis, unter strengster Discretion.

An Brustkranke, Unterleibskranke und an Schwächezuständen Leidende wird die Broschüre des Prof. Dr. med. Sampson aus New-York über sichere Heilung dieser Zustände **unentgeltlich** versandt durch **C. Wiesner** in Berlin, Wilhelmsstr. 130. (7905)

(7787)

Auction

Dienstag, den 19. October 1869, Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Holzfelde des Herrn **Felix Behrend,** Feldweg No. 3—5, über

142 Blöcke Cuba, Honduras und Mexico-Mahagoni-Holz.

Mellien. Joel.

Die Kunststein-Fabrik

EHRENPREIS DES HAUPTVEREINS WEST-PREUSSISCHER LANDWIRTHE

von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)

Taubheit, Getöse in den Ohren.

Ihre Behandlung: 1 Bd. 2 Fr. d. die Post. **GUÉRIN,** rue de Rivoli 39, Paris. Behandlung d. Briefe.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse

Die
Böhm'sche Augenklinik in Berlin,

die nach des Herrn Geheimrath Dr. Böhm's Tode mit dem **bestem Erfolge fortgeführt** wird, ist Umstände halber mit dem dazu gehörigen completten Inventarium käuflich abzugeben. Reflectanten belieben Adressen sub **A. 6847** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichstr. 60 niederzulegen.

EMSER PASTILLEN
aus den Salzen der
König Wilhelms Felsenquellen.
BAD-EMS

empfehlenswerth gegen Magencartharre, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln. Vorräthig in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8⅓ Sgr., in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener.**

Die Administration der König-Wilhelmsquellen. (4600)

Preisgekrönt in Paris 1867.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehn.

Herrn Fr. Schulz in Thorn.
Schrotthaus, Reg.-Bez. Posen,
9. März 1869.

Ihre erste Sendung von 2 Flaschen **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** habe ich erhalten, und da mir derselbe eine bedeutende Erleichterung in meinen **Brustschmerzen** verschafft hatte, so haben auch andere Leidende mich ersucht, für sie dieses Mittel zu besorgen

Demzufolge bitte Ew. Wohlgeboren hierdurch ergebenst, mit der umgehenden Post mir noch 5 Flaschen zu senden.

Achtungsvoll und ergebenst
J. v. Lukowsky, Lehrer.

Dieses ausgezeichnete Hausmittel ist stets ächt zu haben in Danzig bei Herren **Albert Neumann** und **Richard Lenz,** in Marienburg: Herrn **Herrmann Kemmpel.**

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

Gicht, Rheumatismus, **rheum.** Zahn- und Kopfschmerz, **Gliederschwäche,** besonders bei Kindern, Nervenschwäche, **Magenkrampf,** Mißwachs, **Unterleibsschwäche** heilt schnell und sicher der stärkende **Nervenbalsam** der **Apotheke Neu-Gersdorf.** Viele Briefe, auch ärztlicherseits, constatiren die treffliche, stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr. In Danzig bei Apotheker **Schleusener.** (8040)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7117)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Wiederverkäufern

empfehle mein grosses Lager von

Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen

zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,
(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle **Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.

Allein ächt bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Eingesandt!

Meine sämmtlichen Kinder, welche Gebr. Gehrig's electro-motorische Zahnhalsbänder getragen haben, sind von Zahnkrämpfen u. s. w. verschont geblieben und haben alle ihre Zähnchen leicht und ohne Schmerzen bekommen. Ich empfehle allen Müttern dieses vortreffliche und billige Mittel als das beste. (8244)

Nörenberg, den 24. Juli 1869.
Marie Mahlow, geb. Stubenrauch.

Beim Ankauf bitte genau auf die Firma: Gebr. Gehrig, Apotheker und Hoflieferanten, Berlin, Charlottenstraße No. 14 zu achten. (Preis à Stück 10 Sgr.)

In Danzig ächt zu haben bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)
Albert Neumann.

Obst- u. Früchte-Versendungen.

Maronen per Pfd. 4 Sgr.,
Kastanien per Pfd. 3 Sgr.,
Nüsse per 100 St. 3 Sgr.,
Aepfel und Birnen per 100 Stück von 1—3 Rt.,

sowie alle Arten eingemachte Früchte zu beziehen in (8373)

Franz Wagner's Obsthandlung
in Dürkheim a. Haardt.

Dürr-Obst-Versendungen.

1869er Zwetschen, Prima-Qualität . . . . p. Ctr. à 4 Sgr.
„ **Brünellen, Prima-Qualität** . . . . . „ „ 10 „
„ **Aepfel,** gebohrt und ganz geschält . . . „ „ 6 „
„ **Birnen,** ganz geschält „ „ 6 „
„ **Mirabellen** . . . „ „ 7 „
„ **Kirschen** . . . . „ „ 4 „

täglich in der Obsthandlung von (8372)

Franz Wagner
in Dürkheim a. Haardt.

Wechsel auf Hypotheken

werden gekauft. Adressen werden unter No. 8384 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

English and French lessons in grammar, conversation and general correspondence are given by **Dr. Rudloff,**
Heiligegeistgasse No. 55.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncen-bureau von Eugen Fort in Leipzig.**

Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers, rothen und grünen Zinnober, Ultramarinblau, Lacke in Oel u. Spiritus, geriebene Oelfarben in allen gangbaren Sorten, Leinöl, Leinölfirniß 2c. empfiehlt

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Malzhausbäder für Kranke.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Berlin, 20. Sept. 1869. Eine Verwandte von mir sollte für ihr zweijähriges Kind, welches wegen Knochen-Erweichung nicht gehen konnte, nach ärztlicher Vorschrift Hoff'sche Malzbäder gebrauchen. Da Sie das Malz in Seifenform gebracht haben, so badete sie damit das Kind. Nach einigen Wochen hatte sie das unbeschreibliche Mutterglück, daß das Kind seine Füßchen ansetzte und jetzt schon an der Hand gehen kann 2c. Ihre Malzpommade hat den Vorzug vor allen anderen Pommaden, daß sie die Kopfhaut rein und gesund erhält, das Haar aber sanft und fein macht und dasselbe vor dem Ausfallen beschützt. Frau Sawade, Rosenthalerstraße 8. — Vorzüglich wirken die Hoff'schen Malzkräuterseifen in gichtischen und rheumatischen Leiden bei Verwendung in Bädern. Die Malzpommade befestigt das Hauthaar, erhält die Haut gesund und beugt dem Kopfschmerz vor. Dr. Weinschenk, Kgl. Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp. (8207)

Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt 38 u. J. Leistikow in Marienburg.

Maximil. Lau,

Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Berlin, Friedrichsstr. 54. **Kiel,** Flämischestr. 33.

Prospect.

Mein Bureau übernimmt Annoncen aller Art für alle existirenden Zeitungen unter Garantie der richtigen Besorgung zu Originalpreisen.

Alle Unkosten, als Porto, Schreibgebühren, Zeitungssteuer 2c. trage ich selbst, da ich von den resp. Zeitungen zur Inseraten-Annahme direct beauftragt bin.

Xylographische Arbeiten, besonders für Zeitungsannoncen bestimmte Holzschnitte, werden geschmackvoll, billig und schnell ausgeführt.

Insertionen größeren Umfangs erfahren je nach vorheriger Abmachung besondere Preisvergünstigungen.

Mit Kostenanschlägen für umfangreichere Insertionen bin ich bereitwilligst zu Diensten.

Insertions-Tarife für die gelesensten Zeitungen und vollständige Zeitungs-Cataloge werden kostenfrei verabfolgt, resp. gratis und franco versandt.

Leistungsfähigkeit gegenüber jeder Concurrenz, durchaus geregelte Expedition und coulante aufmerksame Bedienung sind in Benutzung meines Instituts jedem Auftraggeber geboten.

Laufende, das heißt Abonnementsinserate, übernehme ich in Specialcontracten.

Auskunft über zweckmäßigste Insertions-arrangements wird bereitwilligst und kostenfrei jedem Anfragenden ertheilt.

Uebersetzungen in alle Sprachen übernehme ich zu sofortiger Besorgung, bei billigster Preisstellung und unter Garantie. (7991)

Geschäftsdiscr. verbürgt. Corresp. franco gegen franco.



Vollblut-Stamm-Heerde Gallnau,

(Tochterheerde aus **Saatel**).

Auction

über

42 sprungfähige Merino-Kammwollböcke

am **25. October** 1869, Mittags 12 Uhr.

Der Heerde wurden bei den landwirthschaftlichen Ausstellungen in Marienwerder 1867, in Bromberg 1868 und in Königsberg 1869 die ersten Preise und Anerkennungen zuertheilt.

Gallnau bei Freistadt,
Kreis Marienwerder, Westpreußen.

(7649) **O. Schütze.**

1 braune Trakehner Stute 9 Jahre alt, 5' 3" groß, complet geritten, völlig militairfromm, steht **Heumarkt 6** zum Verkauf. (8416)

20 Stück Ochsen

kann gegen angemessene Entschädigung in Winterfütterung nehmen **Misch** in Katznase b. Altfelde.

Bekanntmachung.

Ein für den Feuerwehr- und Straßenreinigungs-Dienst unbrauchbares Pferd soll Mittwoch, den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, auf dem Stadthofe meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. (8381)

Danzig, den 18. October 1869.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßenreinigungs-Deputation.

Der Dünger aus den mit ca. 150 Königlichen Dienstpferden der 1. Escadron 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 besetzten, auf Langgarten und Niederstadt belegenen Ställen soll auf ein Jahr vom 1. Januar bis ult. December 1870 meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Gebote pro Pferd und Monat bis zum **12. November cr.**, Vormittags 12 Uhr, im Regimentsbureau, Neugarten No. 8, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Submission auf die Düngerpacht", versehen, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen in den Dienststunden eingesehen werden können.

Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt später.

Danzig, den 16. October 1867.

Königl. Kommando des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

(8422) v. Hanstein.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Rendanten der hiesigen Kreis-, Communal- und Kreis-Spar-Kasse soll vom 1. Januar 1870 ab neu besetzt werden. Die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit und unter den Bedingungen des Disciplinar-Gesetzes für nicht richterliche Beamte vom 21. Juli 1852.

Das Gehalt beträgt pro Jahr 700 Rt. und werden außerdem als Entschädigung für das Geschäfts-Lokal, Miethe incl. Heizung, Bureaukosten und zur Bezahlung eines vom Rendanten zu haltenden Kassenboten 200 Rt. gewährt. Die zu stellende Caution beträgt 1500 Rt. in preuß. Staats- oder Provinzial-Papieren. Zur Bewerbung um diese Stelle fordere ich Personen, welche entweder die Prüfung für das Justiz-Kassen-Wesen abgelegt, oder die nachweislich eine ordentliche und gründliche Ausbildung im Verwaltungs- und Kassenwesen erhalten haben, mit dem Bemerken auf, daß Meldungen unter Einsendung der nöthigen Zeugnisse nur bis zum 15. November d. J. angenommen werden können.

Culm, den 8. October 1869.

Der Landrath.

Pariser Nouveautés.

Les mysfèves de Paris,

12 feine Kupferradirungen **stärksten Genres**, in eleg. Enveloppes, schwarz 1 Rt., colorirt 1½ Rt. netto baar. (8369)

Ferner:

Das Alphabet, 25 feine Photographien mit je 2 verschiedenen Bildern **stärksten Genres**, à 3½ Rt. netto baar.

Nur direct zu beziehen durch

Leipzig. **Hugo Arnold.**

Scheibler's Kochbuch

mit vielen Abbildungen, seit langen Jahren als das beste anerkannt, sei jeder Hausfrau empfohlen. 18. Auflage. Vorräthig in jeder Buchhandlung. Preis 1 Thlr.

Leipzig, Amelang's Verlag.

Ines,

eine höchst vortreffliche Habanacigarre, in Rigalia-Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistch. à 2 Rt.,

G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

La Patria,

eine sortirte Habana-Ausschußcigarre, in milder Qualität und vollem Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistchen à 1 Rt. 18 Sgr., (8421)

G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

Neue türkische Pflaumenkreide

empfiehlt billigst

J. M. Kownatzky,
(8417) Fleischergasse 29.

Avertissement.

Dem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich den Lohndiener Herrn Sulzer, Holzgasse 29, zur Entgegennahme von Adressen, Anmeldungen, sowie Notirungen zu meinen verschiedenen Lehrcursen der feineren Tanzkunst mit Inbegriff einer richtigen Anstandslehre, beauftragt habe. Mit besonderer Hochachtung

Charles Weykopf,
(8427) Lehrer d. f. Tanzkunst.

Holz-Auction.

Dienstag, den 19. October cr., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Liedkeschen Holzfelde in Legan eine Partie eichener Brack-Dielen, Bohlen, Brennholz rc. von verschiedenen Dimensionen und in größeren und kleineren Posten verauctionirt werden. Die Hölzer können auf dem Auctionsplatze, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind, besichtigt werden. (8073)

Datum-Anzeiger für 1870

aus der Fabrik von **J. C. König & Ebkardt** sind vorräthig bei

Emil Rovenhagen,
(8209) Langgasse No. 81.

Von

Matjes-Heringen,

sehr feine u. haltbare Qualität, empfing ein Pöstchen und offerirt solche billigst.

Carl Treitschke,
Comtoir: Wallplatz 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage ein

Bier-Verlags-Geschäft
Gr. Wollwebergasse No. 6

eröffnet habe.

Indem ich die Versicherung ausspreche, durch Lieferung der vorzüglichsten Biere meine geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden stellen zu können, ersuche ich mein neues Unternehmen freundlichst unterstützen und mich durch geehrte Aufträge erfreuen zu wollen.

Danzig, den 19. October 1869.

(8424) **Adolph Korb.**

Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1868 und 1869.

Prämien-Einnahme.

	1868.				1869.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie		
	Rt.	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Rt.	Sgr.	₰
bis ultimo Juni	1,750,322,386	3,286,183	4	—	2,046,860,740	3,720,594	28	11
im Juli	93,077,704	348,207	5	—	110,970,245	361,551	10	—
bis ultimo Juli	1,843,400,090	3,634,390	9	—	2,157,830,985	4,082,146	8	11
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Juli	545,963,193	1,800,720	13	—	607,345,752	1,975,294	18	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo Juli	1,297,436,897	1,833,669	26	—	1,550,485,233	2,106,851	20	11

Es ist mithin im Jahre 1869 bis ultimo Juli
die Versicherungssumme Brutto um 314,430,895 Rt. — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung „ 253,048,336 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto „ 447,755 „ 29 „ 11 „
für eigene Rechnung „ 273,181 „ 24 „ 11 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1868.					1869.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rt.	Rt.	Sgr.	₰		Rt.	Rt.
bis ultimo Juni	2309	1,398,204	590,716	17	2	2478	1,581,812	714,200
im Juli	638	387,849	190,841	27	—	397	200,414	105,800
bis ultimo Juli	2947	1,786,053	781,558	14	2	2875	1,782,225	820,000

Die bis ultimo Juli eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rt. 38,500 mehr als im Vorjahre. (8379)

Magdeburg, den 12. October 1869.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **M. Schubart.** — Der General-Director **Fried. Knoblauch.**

Näheres über die radicale Heilung dieser Leiden nach Prof. Dr. Sampsons Methode mittelst der schon von A. v. Humboldt empfohlenen Coca besagt dessen Broschüre Gratis (franco) durch die Mohrenapoth. in Mainz.

Lungenleiden. Schwächezustände.

Meine **französischen, engl. u. deutschen** Lehrkurse empfehle ich zur Benutzung.

(8397) **Dr. Kozer,** Karpfenseigen 23.

Eine sehr sichere Hypothek im Betrage von 25,000 Rt. ist vortheilhaft zu kaufen. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 8393 entgegengenommen.

In Lautensee bei Christburg stehen

100 fette junge Hammel

zum Verkauf. Ebendaselbst sind abzugeben 1 Rambouillet-Bock, 2½ Jahr, Narkauer Zucht, 3 Rambouillet-Böcke, 3 Jahr alt, Nanziner Zucht. (8425)

Der diesjährige Verkauf von Böcken aus der

Mollehner Electoral-Stammschäferei

(s. Stammzuchtbuch v. 1867 u. 1868 h. v. W. Janke u. Koerte, Breslau)

beginnt mit dem 22. Oktober.

Mollehnen, pr. Laptau, 2 Stunden v. Bahnhof Königsberg i. Pr.

(7828) **C. Podlech.**

Auction

zu Hohendorf bei Stuhm (Bahnhof Marienburg.)

Am 21. October cr., Mittags 12 Uhr,

werden Rambouillet Vollblut- und Rambouillet-Negretti-Böcke daselbst per Auction verkauft werden.

Den Wollpreisen angemessen sind die Minimalpreise um 40 Prozent gegen die früheren Jahre herabgesetzt worden.

Zuchtrichtung:

Wollreichthum mit edlem Haar auf großem mastfähigen Körper. Auf Verlangen Fuhrwerk am Bahnhof Marienburg.

(7468) **S. v. Donimirski.**

Bockverkauf.

Der **Verkauf 1¾ jähriger Böcke** in hiesiger **Stammschäferei** beginnt **vom 1. November cr.** ab. Die Heerde ist durch Ankauf von 400 Stück ausgezeichneter Mutterthiere aus der Stammschäferei zu **Nischwitz** im Königreich Sachsen gegründet und in gleicher Richtung mit der Mutterheerde **rein fortgezüchtet** worden.

Auch sind nach der Schur ca. 200 Stück meist junge Mütter abzugeben.

Klein Granden bei Gnadenfeld,
Ober-Schlesien, Bahnstation Kandrzin (Cosel) der Ober-Schlesisch. Eisenbahn.

(8340) **Boenisch.**

Hundert Mutterschafe und Lämmer, zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf in Raikau bei Pelplin. (8306)

Langmesser.

Ein Haus mit Auffahrt und Hofraum, auf der Rechtstadt, wird bei 3 bis 5000 Rt. Anzahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben Adressen unter No. 8385 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Gutsverkauf.

Das Gut Quaschin, 2½ M. von Danzig, 1 Meile von Oliva, d. a. d. Chaussee, welches 30 Jahre in den Händen des letzten Besitzers gewesen, beabsichtigen die Erben theilungshalber mit todtem und lebendem Inventar **billig** zu verkaufen. Areal 1630 M., 200 Rt. baare Gefälle, außerdem ein großer Torfbruch in Danzigs Nähe, welcher eine bedeutende Rente abwirft. Aussaat: 300 Schffl. Roggen, 200 Schffl. Hafer, 25 Sch. Gerste, 300 Schffl. Kartoffeln rc. Anzahlung 12- bis 14,000 Rt. (8228)

Auf dem Gute Holm bei Danzig ist ein Eiskeller gleich, die Bäckerei nebst Wohnung vom 1. Decbr. c. und ein Garten, ca. 4 Morg. groß, auch Wohnung dazu, vom 1. April 1870 ab, zu vermiethen. Die Bedingungen werden Holm No. 5 ertheilt. (8193)

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. (6631)

Vom 21. October werden wir wieder, wie in früheren Jahren, in unsrer Fleisch-Pökelungs-Anstalt auf der Niederstadt gut gemästete Schweine in gewohnter Weise ankaufen lassen.

Danzig, 5. October 1869.

Hendk. Soermans & Soon.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet eine dauernde Condition bei **Freudenhammer** in Christburg. (8377)

Offene Stellen.

Ein sich. Mann als Fabrikinspector und Kassirer bei vorl. 600 Rt. Ein Buchhalter und Kassirer f. e. Actiengesellschaft b. 6—800 Rt. Ein j. Mann, m. d. Fed. vertraut, b. 300 Rt. Ein Ablieferer u. ein Auffeh. f. e. Fabrik b. 360 Rt. Jah.-Geh. ges. Ein Wirthschaftsinspector z. selbstst. Bewirthschaft. e. Gutes b. hoh. Gehalt u. einige Gärtner, sowie Commis f. vortheilh. Stellungen nachgew. erh. Näh. b. **F. W. Dasse,** Berlin, Blumenstr. 55. (8370)

Ein tüchtiger, erfahrener Müller sucht bei den Herren Gutsbesitzern eine Stelle. Näheres Petersiliengasse No. 10, 2 Treppen hoch.

Bitte um gütige Beachtung.

Eine geübte Stickerin empf. sich zum Nameneinsticken, im Hause pro Tag 6 Sgr., b. Leistung v. 2 Dtzd. Zeich. tägl., äußerst sauber, außer dem Hause d. Dtzd. Buchst. 3 u. 4 Sgr., Zahlen gratis. Zu erfrag. Poggenpfuhl 4, unten, daselbst ist eine sehr geübte u. billige Näthерin zu erfragen.

Zwei Söhne anständiger Eltern, die Lust haben die Conditorei zu erlernen, können sich zum sofortigen Eintritt melden. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (8268)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet bei hohem Salair sogleich Condition in Bromberg bei

(8312) **A. L. Reid.**

Für mein Manufactur- und Getreide-Geschäft suche ich sofort einen jungen Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling zu engagiren. Briefliche Meldungen erbittet

B. M. Jacobsohn
(8224) in Liebstadt i. Ostpreußen.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes empfiehlt sich zu Neujahr oder 1. April ein in Stellung sich befindender verheiratheter Inspector im Alter von 40 Jahren. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 8426.

Ein gut erhaltenes Pianino wird zu miethen gewünscht. Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter 8391 abzugeben.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Ein fein möblirtes, sehr freundliches Vorderzimmer nebst Kabinet ist zum 1. k. M. Holzschneidegasse No. 1 zu vermiethen.

Hilferuf.

Die alte Bergstadt Zschopau läßt ihre Bittstimme in schwerer Prüfungszeit an alle Menschenfreunde ertönen. Gestern in der 7ten Abendstunde erhob sich in noch nicht aufgeklärter Weise die Feuerflamme an der allergefährlichsten und darum zur Versicherung nicht angenommenen Stelle der Stadt. In wenig Minuten waren 31 Scheunen mit dem ganzen Jahressegen gänzlich vernichtet. Die furchtbare Gluth zündete ringsum, machte Menschenhilfe fast unmöglich und zerstörte noch 41 Häuser.

148 Familien mit ungefähr 700 Seelen sind obdach- und brodlos. Die rasende Schnelligkeit der Flamme ließ Viele nichts als das nackte Leben retten. Die Unterzeichneten wollen, unterstützt von ihren von dem Unglück verschont gebliebenen Mitbürgern, Hilfe bringen, aber werden es nur vermögen, wenn der treue Gott liebevolle Herzen und treue Hände von auswärts eröffnet. Die Arbeit ist knapp, der Winter vor der Thüre, darum die Bedrängniß groß. In dieser Noth lassen wir unsern Hilferuf ins Land erklingen: Gedenket unserer im Gebirge und helft uns! Der Gott der Liebe wird erzeigte Liebe gnädig lohnen. Jeder der Unterzeichneten wird Liebesgaben bereitwillig in Empfang nehmen.

Zschopau, den 30. September 1869.

Das Hilfscomité.

Amtshauptmann **v. Könneritz,**
Georg Bodemer, Oberforstmeister **Fleck,**
Gerichtsamtmann **Forker,**
Stadtrath **W. Gottschald, Ferdinand Herzog,**
Wilhelm Kunze, Pastor **Mosen,**
F. A. Matthes, Bürgermeister **Müller,**
G. Paxton, Ed. Stichel, Aug. Schöne,
Diac. **Schmidt,** Schuldirector **Schunack.**

In Danzig nehmen Beiträge entgegen **Aug. Momber** und die Exped. der Danziger Ztg.

Eigner Herd hat goldnen Werth.

Das nette Haus Langgasse No. 85, wozu noch das Haus kl. Wollwebergasse gehört, wird Donnerstag, den 21. d. Mts., um 10 Uhr, im Gerichtszimmer No. 17 versteigert. Die schöne Lage dieses Hauses, der schöne freundliche trockene Laden mit Spiegelscheiben, und die schöne Aussicht, welche man dort hat, weil hier von der ganzen Stadt die größte Frequenz ist, kann Käufern nicht genug empfohlen werden, ja dieses Haus, wenn man nur einige Thaler daran wendet, kann zu einem Schmuckkästchen geschaffen werden. Und was kann man noch für bedeutende Miethen aus dem Hause kl. Wollwebergasse erzielen, wenn nur einige Reparaturen daran vorgenommen werden, weil dieses Haus ganz in der Nähe der Langgasse liegt, weshalb Käufer den obigen Termin nicht versäumen mögen. Auch den Herren Rentiers wäre der Kauf dieses Hauses sehr zu empfehlen, welche dann am Fenster im Schlafrock bei einer Tasse Mocca und einer Cigarre sich amüsiren können und die vielen Passanten vorbei gehen sehen, aber auch die Zeit nicht sehr fern liegt, wo man in Danzig in einer so gelegenen Straße eben so, wie schon jetzt in Berlin und Dresden für solch einen Laden 1000 bis 1200 Thaler Miethe wird bezahlen müssen. W. R.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.